

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs, Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 7 Uhr erbeten.

Der Lamhaner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

No. 39. Mittwoch, den 25. September 1861.

Zur Allerhöchsten Geburts-Feier Ihrer Majestät der Königin Augusta.

Den 30. September 1861.

Auf Preußens Thron an unsers Königs Seite
Thront Sie, die allverehrte Königin.
Die Zeit sah jüngst den Thron besteigen Beide,
Und Preußens Volk mit ehrfurchtsvollem Sinn
Begrüßte seinen theuren König Wilhelm
Und brachte Ihm die Huldigungen dar.
Heut bringt es seiner Königin Augusta
Der Wünsche Zoll zum neuen Lebensjahr.

Im Kranze Ihrer Jahre schön erblühet
Das funfzigste, ein Jubeljahr der Zeit.
Ihr edles Herz in hoher Wonne glühet
Und betend sich dem Dankgeföhle weiht,
Da Gottes Gnade Ihre Jahre mehret,
Berherrlicht sich und Großes hat gethan.
Gott, den Ihr christlich-frommer Sinn verehret,
Er walte über Ihr auf neuer Bahn!

Die allgeliebte Königin beglücke
Das höchste Wohl bis an das fernste Ziel!
Heil Ihr! Die schönsten Erdenfreuden pflücke
Sie auf dem Lebenspfad, der Jahre viel!
Auch in der Zukunft Ihr noch wiederhülle
Der Freude Klang bei jedem neuen Jahr!
Lang sei die königliche Bahn, die walle
Das hohe, allverehrte Königspaar!

Des Höchsten Schutz hat unsers Königs Leben
Beschirmt in naher, drohender Gefahr.
Zu Gott wir dankend unser Herz erheben.
Sein theures Leben schirm' Gott immerdar!
Der Königin-Geburts-Fest kehre wieder
Im schnellen Kreislaufe der Zeit noch oft!
Dich, Höchster, preisen unsre Dankeslieder;
Auf Dich, Gott, unser Herz vertrauend hofft.

Jüngling.

Zeitereignisse.

Die Stadt Köln feierte am 15. September die Anwesenheit des Königs und der Königin. Um 6½ Uhr Abends traf die Königin mit der Kronprinzessin, um 7½ Uhr der König ein. Vom Bahnhofe begab sich derselbe und seine hohe Begleitung unverweilt nach dem Kaufhause Gürzenich. „Es ist uns nicht möglich,“ schreibt die „Kölner Ztg.“, „die Begeisterung zu schildern, mit welcher der König auf dieser Fahrt von der Volksmenge allüberall begrüßt wurde und die von dem nach allen Seiten dankenden hohen Herrn mit huldreichster Freundlichkeit aufgenommen wurde.“ Nachdem die Majestäten dem im Gürzenich ihnen zu Ehren veranstalteten Concert beigewohnt, begann den getroffenen Dispositionen gemäß die Umfahrt durch die glänzend beleuchtete Stadt. Wie in einem steten Triumphzuge gelangte das Königspaar durch die vornehmsten Straßen wieder nach dem Centralbahnhof, wo der Extrazug bereit gehalten wurde, welcher die Majestäten nach Brühl zurückführen sollte. Als dieselben sich dem Bahnhofe näherten, erglänzte der Dom in bengalischer Beleuchtung, die ein hehres prächtiges Schauspiel gewährte. Auf dem Bahnhofe hatte der Sängerkhor des kölnischer katholischen Gesellenvereins die Ehre, Ihren Majestäten durch ein sehr gut vorgetragenes Lied den Abschiedsgruß zu bringen. Einer Deputation der brühler Bürgerschaft sprach der König seinen Dank aus für die ihm von vielen Seiten zu Theil gewordenen Beweise persönlicher Anhänglichkeit, was um so mehr betont werden müsse, weil die Liebe seines Volkes es sei, welche einen Anflug von Betrübnis in Folge eines Ereignisses jüngster Zeit bei ihm so bald verscheucht habe.

Für die nach Königsberg zur Krönung gehenden Mitglieder des Abgeordnetenhauses sind auf 8 Tage die üblichen Diäten bestimmt; außerdem erhalten sie die Reisekosten zurückerstattet.

Wie ostpreussische Blätter melden, ist jetzt definitiv festgestellt, daß das dem Könige zu veranstaltende Provinzial-Fest am 16. October als Ballfest stattfinden wird.

In Berlin sind mit den Vorbereitungen zur Krönung bereits Tausende von fleißigen und geschickten Händen beschäftigt. In der Gerson'schen Fabrik werden u. A. gegenwärtig die Krönungs-Mäntel für Ihre Majestät, den König und die Königin (Purpur-

Sammet mit eingestickten Adlern u. goldenen Kronen), sowie die kostbaren Schleppen für Ihre Maj. die Königin, die Prinzessin des Königl. Hauses und viele auswärtige hohe und höchste Herrschaften gefertigt. Das Arbeits-Personal hat zur raschen Förderung bereits verdoppelt werden müssen.

Ein im Justiz-Ministerium ausgearbeiteter Gesetzesentwurf, betreffend das Verfahren in Subhastations-sachen, ist von dort den Obergerichten zugefertigt worden. Der Hauptzweck desselben ist die Hebung des Real-Credits durch Einführung eines schleunigeren Verfahrens und Abkürzung der jetzt vorgeschriebenen, weit auslaufenden Fristen.

Die Festung Spandau wird jetzt in einer Weise befestigt, daß sie sich zu einer Festung ersten Ranges erheben wird.

Die schwere Erkrankung des Schutzmannschaft-Obersten Hrn. Paske, bestätigt sich. Derselbe ist vor einigen Tagen nach dem Charité-Krankenhaus gebracht worden.

In der Nacht vom 17. zum 18. September ist in Magdeburg in der Friedrichsstadt ein Exceß begangen worden, der leider die traurigsten Folgen gehabt hat. Am 17. haben auf dem Durchmarsche befindliche entlassene Reservisten des Schlesi'schen Füsilier-Regiments No. 38. in der Friedrichsstadt für die Nacht Quartier bekommen. Der Premier-Lieutenant v. Sobbe, welcher im „Regenbogen“ einquartirt war, kam Nachts gegen 1 Uhr in Begleitung des Lieutenants Buzki und des Handlungsdiener's v. Sobbe, aus der Stadt nach dem „Regenbogen“ und begehrte vor der Hausthür stürmisch Einlaß. Der Hausknecht August Lahne erwachte erst allmählig und öffnete zunächst den neben der Hausthür befindlichen Fensterladen, um zu sehen, wer draußen sei. Während dieser Zeit hörte der Sohn der Wirthin, der durch das Bösen aufgeweckt war, wie der Lieutenant v. Sobbe von seinen Begleitern aufgereizt wurde, dem Hausknecht sein Zögern zu vergelten, so auch den mehrmaligen Ruf: „Stich den Hund nieder!“ Während darauf der Hausknecht ohne Verzug aufschlieft, fährt ihn v. Sobbe mit den Worten an: „Gesteh' er, daß er mich erkannt hat! Warum hat er nicht gleich aufgemacht?“ Der Hausknecht antwortet, daß er ihn vor dem Deffnen des Ladens nicht erkannt haben könne und nachher gleich aufgeschlossen habe, und will sich abwenden. Da durchbohrt v. Sobbe den Hausknecht auf der linken Brustseite so, daß sein Säbel beide Lungenflügel, wie die Obduction ergeben hat, trifft. Von Angst getrieben, läuft der Hausknecht mit Blizeschnelle über den Hof in den Pferdestall und schleicht sich von da an das Fenster eines im „Regenbogen“ wohnenden Malers, klopft an u. bittet

einen Arzt für ihn zu holen. Der Lieutenant v. Sobbe steht unterdeß mitten im Hofe und seine Begleiter in der nach dem Hofe führenden Thür. Einer von ihnen ruft: „Laß den Hund laufen, es hat's keiner gesehen!“ Da öffnet jener Makler das Fenster und ruft: „Allerdings habe ich es gesehen!“ Augenblicklich stürzt v. Sobbe auf das Fenster zu und stößt zwei Mal seinen Säbel durch dasselbe; noch jetzt zeugen die Stiche in den Gardinen von Sobbe's Thaten. Mittlerweile ist der Hausknecht in das Gastzimmer gegangen und wird von dem Sohne der Wirthin und einem du jour habenden Steuer-Aufscher entkleidet und auf sein Bett gelegt. Ein Hülfsschirurg wird schnell herbeigeholt, v. Sobbe schießt seinen Burschen zur Hülfe in das Zimmer, kommt darauf selbst und erkundigt sich, ob die Wunde gefährlich sei. Da tobt plötzlich der Lieutenant Puski in's Zimmer und spricht lärmend von Verhaftung einer Person. Er lag nämlich in dem dem „Regenbogen“ vis-à-vis befindlichen „Schwarzen Adler“ in Quartier und hatte mit einem Miether des Hauses, der sich Ruhe ausbat, Streit bekommen. v. Sobbe bittet den Lieutenant Puski zu Bette zu gehen. Letzterer entfernt sich und stellt eine herbeigekommene Patrouille von zwei Mann vor die Stubenthür jenes Miethers zur Bewachung desselben. Dieser hat unterdeß seine Stubenthür verriegelt u. Puski läßt einen Schlossermeister zur Deffnung herbeiholen. Der Schlossermeister weigert sich, zu öffnen, bittet sich hingegen für sein Kommen 10 Sgr. aus. Nun ist das Weigern an Lieutenant Puski. Der Schlossermstr. wird ungehalten, dafür aber auf Puski's Befehl durch eine Patrouille zur Citadelle abgeführt. Kaum ist dieser beseitigt, so wird einem zweiten und dritten die Androhung der Verhaftung zu Theil. Des Schlossermeisters tragisches Geschick theilt keiner mehr. Eine große Anzahl von Bewohnern der Friedrichsstadt, auch Ballgäste von „Elbpavillon“ haben sich eingefunden. Bald hört man nur noch häufiges Lachen. Ueberhaupt bekommt draußen die Scene durch das Ungestüm und den Zustand des Lieutenants Puski im Mondschein einen komischen Anstrich; drinnen aber sitzt ernst und still geworden der Lieutenant v. Sobbe am Lager des unglücklichen Hausknechts. Dieser starb Vormittags nach 9 Uhr.

von Sobbe hat sich dem Stadt-Commandanten in Magdeburg gestellt und befindet sich einstweilen in Festungs-Arrest in der Citadelle.

Berlin, 20. Septbr. Die Untersuchung gegen Lieutenant v. Sobbe wird so betrieben, daß eine baldige kriegsrechtliche Entscheidung erwartet wird.

Paris, 19. Septbr. Was den König von Preußen betrifft, so scheint es bestimmt, daß er am 5. October Abends in Compiègne ankommen und schon am Morgen des nächsten Tages abreisen wird. Heute ist der zum Nachfolger des Herrn v. Schleinitz designirte Graf Bernstoff aus London angekommen. Nach einer kurzen

Unterredung mit Hrn. v. Thouvenel ist er nach Berlin abgereist, um in Begleitung seines Souveräns nach Compiègne zu kommen.

Die Zustände in Warschau sind fortwährend trübe und die Excesse dauern fort. Neulich wurde ein Handschuhmacherladen demolirt, einer deutschen Conditorei wurden die Spiegelscheiben eingeschlagen und die Geräthschaften zertrümmert, ohne daß die anwesenden Polizeiorgane eingeschritten wären.

Provinzielles.

Die Flottensammlungen in unserer Provinz nehmen einen guten Fortgang. Fast aller Orts ist die Einsammlung durch die städtischen Behörden in die Hand genommen worden und haben mehrere von ihnen selbst große Beiträge gezeichnet. Auch von Privaten sind Summen bis zu 500 Rthlr. zu diesem Zwecke übermittelt worden. Es ist wohl die sichere Aussicht vorhanden, daß die eingehenden Gelder den Kostenbetrag eines großen Dampf-Kanonensbootes bei Weitem übersteigen werden.

Von den Stadtverordneten Bunzlau's wurden 100 Rthlr. als Beitrag zu dem Kriegs-Dampfboot „Silesia“ bewilligt.

In Görlitz hat sich unter dem Namen **Flotten-Dreibund** ein Verein gebildet, um für die preussisch-deutsche Flotte binnen 3 mal 3 mal 3 (27 Wochen) einen Beitrag von 1000 Thalern aufzubringen. Der Verein besteht zuerst aus den 3 Gründern, von denen jeder 3 Sgr. einzahlt u. die Verpflichtung übernimmt, binnen 3 Tagen 3 neue Mitglieder mit denselben Verpflichtungen anzuwerben. Mitglied kann Jedermann ohne Unterschied des Alters und Geschlechts werden.

Deffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 19. September.

1) Der Häusler Johann Heinrich Hartmann aus Wiesa, 34 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte im Monat Juli d. J. dem Hauptmann a. D. Gabel zu Wiesa von dessen Pachtfelde ungefähr eine Meze Kartoffeln entwendet und wurde deshalb mit 1 Woche Gefängnißhaft bestraft.

2) Der Häusler Gottfried Thomas aus Mittel-Gerlachshheim, 53 Jahr alt und im Jahre 1852 hier wegen Versuchs des Diebstahls schon bestraft, hatte in einer Nacht im Monat August d. J. dem Gärtner Rudolph in Mittel-Gerlachshheim 6 Garben Gerste u. dem Gärtner Aetner daselbst eine Quantität Torf vom Felde entwendet. Er wurde wegen zweier Diebstähle zu 6 Wochen Gefängnißstrafe, Entziehung der bürger-

lichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

3) Die Dienstmagd, unverehel. Joh. Beate Daniel aus Hain bei Rabischau, 26 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte im Monat Juli d. J. dem Gärtner Blum zu Volkersdorf, bei dem sie diente, 2 Rthlr. 12 Sgr. 4 Pf. gestohlen und wurde deshalb zu 3 Wochen Gefängnißstrafe verurtheilt.

4) Die verehel. Häusler Vogt, Christiane Sophie geb. Pohl, 47 Jahr alt und deren Sohn Adolph Gustav Vogt, 16 Jahr alt, Beide aus Alt-Gebhardsdorf und noch nicht bestraft, hatten im Monat Juni d. J. von dem Bachfelde des Gärtners Grimm in Alt-Gebhardsdorf eine Quantität abgehauenen Klee entwendet und wurden Jedes mit 14 Tagen Gefängnißstrafe belegt.

5) Der Hausbesitzer und Maurer-Gesell Karl Aug. Enders und der Tagearbeiter Karl Hermann Kuhnt von hier, welche wegen Diebstahls angeklagt waren, wurden nicht schuldig gefunden u. deshalb freigesprochen.

6) Der Tuchmacher-Gesell Franz Dürigel aus Ratibor, 37 Jahr alt und in diesem Jahre in Trachenberg wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt schon bestraft, hatte im Monat August d. J. dem Töpfer-Gesellen König in Seidenberg eine Tuchmütze gestohlen; er wurde deshalb mit 1 Woche Gefängnißhaft bestraft.

Nächste Sitzung den 26. September.

Brand - Unglück.

Am 21. Septbr. brannte das der verwittw. Rosine Pursche gehörige Haus No. 148 zu Pfaffendorf total nieder.

Kirchen - Nachrichten.

Amts - Woche: Herr Archidiacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Donnerstag, den 26. Septbr., Nachmittags um 5 Uhr:

Abendgebet: Herr Archidiacon. Stock.

Freitag, den 27. Septbr., früh 7 Uhr, allgemeine Beichte und Communion. Rede: Herr Diacon. Spillmann.

Sonntag, den 29. September 1861, nimmt der sämtliche Früh-Gottesdienst in der Kreuzkirche und in der Frauenkirche für das Winter-Halbjahr um 9 Uhr seinen Anfang.

Amts - Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

Nachmittags - Predigt: Herr Candidat Leuschner.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Candidat Effenberger.

Auch wird Sonntag, den 29. September, die höhern Orts genehmigte Kirchen - Collecte in der Provinz zum Besten der Gründung einer neuen evangelischen Gemeinde und zum Bau einer neuen evangel. Kirche in Groß - Leßwitz bei Kreuzburg erhoben werden. Zur Einsammlung dieser Collecte werden bei dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste in der Kreuzkirche

und in der Frauenkirche die Becken an den Kirchthüren ausgestellt werden.

C. In der Waisenhaus - Kirche.

Dienstag, den 1. Octbr., Nachmittags um 5 Uhr: Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

~~~~~  
Geboren.

Den 5. Septbr. dem Bürg. und Stellmachermstr. August Köhler, eine Tochter, Anna Selma. — Den 6. dem Inw. u. Maurergesellen Friedrich August Veyer, ein Sohn, Hermann Paul. — Den 13. dem Brg. u. Schneidermstr. Johann Karl Christoph, ein Zwillingsohn, Karl Gerhard Oscar.

Gestorben.

Den 5. September der unverehel. Johanne Marie Krause Sohn, Ernst Gustav, alt 5 J. 10 M. 2 L. — Denf. des Inwohn. u. Tischlergesellen Wilhelm Richterwiz Sohn, Karl Louis, alt 4 M. 25 L. — Den 16. des Inwohn. u. Steinsetzers Gottlieb Hänisch Tochter, Anna Marie Hedwig, alt 5 M. 29 L. — Den 18. des Brgs. u. Schneidermstrs. Joh. Karl Christoph vor der Taufe gestorb. Zwillingsohn. — Denf. die unverehel. Auguste Emilie Vogel, alt 37 J. 4 M. 15 L. — Denf. des Inwohn. u. Kutschers Ernst John in Kerzdorf Tochter, Ernestine Pauline. — Den 19. die Wittwe des weil. Bürgs. und Seifensiedermstrs. Karl Gottfried Mildner, Frau Charlotte geb. Otto, alt 69 J. 14 L. — Denf. des Kreis - Ehierarzte Wilhelm Krüger Tochter, Emma Wilhelmine Linna, alt 5 J. 7 M. 18 L.

### Kindlicher Nachruf

an unsere innigstgeliebte Mutter,  
**Frau Beate Charlotte Mildner**  
geborene Otto.

Nimm den Nachruf von den lieben Deinen,  
Theu'rst Mutter! in die stille Gruft.  
Unsr' Thränen, unser schmerzlich Weinen,  
Geben unsern Herzen Trost und Luft.

Nimm den Dank für Deine treue Liebe,  
Die gespendet Du mit Zartgefühl,  
Uns aus heilig, trenem Muttertriebe,  
Bis an Deines Lebens ernstes Ziel.

Bielgeliebte! ruhe nun in Frieden,  
Jeder Kummer, jeder Erden Schmerz  
Blieb' zurück beim Scheiden, uns hienieden,  
Als gebrochen ward Dein liebend Herz.

Hoffend stehen wir an Deinem Grabe,  
Unser Glaube trägt uns Himmelauf,  
Wann zurückgelegt am Wanderstabe,  
Wir beschließen unsern Pilgerlauf.

Wir vertran'n auf den, der sprach: „Es werde!“  
Wenn am Grabe jeder Trost gebriecht.  
Staub, gehört dem Staub', der Mutter - Erde,  
Doch der Geist lebt fort im höh'ren Licht!

## Bekanntmachung.

Zur Feier der am 18. October d. J. in Königsberg stattfindenden Krönung Sr. Majestät des Königs beabsichtigt der Kreis-Commissarius der allgemeinen Landes-Stiftung „National-Dank“ Herr Landrath **Deetz** die hilfsbedürftigen Veteranen des hiesigen Kreises in hiesiger Stadt zu versammeln, um dieselben mit einem Mittags-Mahle zu bewirthen und, wie bei früheren ähnlichen festlichen Gelegenheiten, mit einem Geld-Geschenk zu erfreuen.

Indem wir die vom Herrn Landrath **Deetz** ausgesprochene Ueberzeugung, daß diese Art der Feier des hochwichtigen Tages Sr. Majestät dem Könige, als Freund und Beschützer der alten Vaterlandsvertheidiger, die angenehmste sein wird, haben wir dem an uns gestellten Antrage gemäß beschlossen, auch am hiesigen Orte eine Sammlung zur Aufbringung der dem Kreis-Commissariate für diese Feier fehlenden Mittel zu veranstalten, und die Herren Bezirks-Vorsteher mit der Einsammlung von Beiträgen in ihren resp. Bezirken beauftragt.

Der **patriotische** und gleichzeitig **milde** Zweck dieser Sammlung berechtigt uns die Hoffnung auszusprechen, daß deren Ertrag ein **recht reichlicher** werden wird.

Lauban, den 18. Septbr. 1861.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Ein Kirchen-Capital von **150 Rthlr.** zu 5 pro Cent und gegen sichere Hypothek ist auszuleihen.

Lauban, den 21. September 1861.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den **26.** September cr., Nachmittags **2 Uhr**, findet die diesjährige allgemeine Spritzen-Probe auf hiesigem Marktplatz statt. Die Herren Offiziere, Unteroffiziere und sämtliche Mannschaften der Lösch- und Rettungs-Compagnie haben sich, bei Vermeidung der im §. 2. Abschnitt VI. der Feuerlösch-Ordnung vom 10. Mai 1858 (Beilage zu No. 40 des wöchentlichen Anzeigers) angedrohten Strafen pünktlich einzufinden.

Da nach der Spritzen-Probe zugleich eine Musterung der Rettungs-Geräthschaften stattfinden wird, sind solche sämtlich von den Mitgliedern der Rettungs-Compagnie mit zur Stelle zu bringen.

Lauban, den 19. September 1861.

**Die Polizei-Verwaltung.**

## Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniß der Reserve- und Landwehr-Mannschaften gebracht, daß die diesjährige Herbst-Controll-Versammlung für den Stadt-Bezirk Lauban

**am 16. October cr., Mittags 12 Uhr,**

am hiesigen Stein-Vorwerk abgehalten werden wird.

Lauban, den 19. September 1861.

**Die Polizei-Verwaltung.**

## Warnung.

Die Verordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz vom 12. Juni 1857 (Amtsblatt pro 1857, Seite 258), wonach der Transport der Pflüge, Eggen und sonstige Acker-Geräthschaften auf Chausseen und auf den mit einer künstlichen Decklage ausgebauten Land-Strassen, auf sogenannten Schleppe, d. h. zwei kreuzweise verbundenen Hölzern, unter Androhung einer Geldstrafe bis zu **5 Rthlrn.**, oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe, verboten ist, wird, **bezüglich der Hohwald-Strasse**, hiermit in Erinnerung gebracht.

Lauban, den 19. September 1861

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Holz = Auction.**

**Freitag, den 27. Septbr. d. J., von Vormittags 10 Uhr ab,**  
sollen in Abtheilung 3 des Hohwaldes  
circa 100 Klaftern tannene und fichtene Stöcke  
öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Lauban, den 21. September 1861. Die städtische Forst-Deputation.

**Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Das dem **Johann Traugott Köhler** gehörige, sub No. 157 zu **Langenöls**,  
Schloß-Gemeinde, belegene Bauergut, abgeschätzt auf 7550 Rthlr., zufolge der nebst Hypo-  
thekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 18. October 1861, Vormittags 11 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Berechtigten aus folgendem Eintragungsvermerke:  
„Rubr. II. No. 2. Auch hat Besitzer das im Kaufe stipulirte Ausgedinge zu  
geben.“  
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-  
Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen  
spätestens in diesem Termine zu melden.

**Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Das dem **Sattler-Meister Wegko'schen** Erben gehörige, zu **Marklissa** belegene Haus  
No. 106, abgeschätzt auf 593 Rthlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm  
III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 11. December 1861, Vormittags 11 Uhr,**  
auf dem Rathhause zu Marklissa subhastirt werden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Prä-  
clusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-For-  
derung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen  
spätestens in diesem Termine zu melden.

**Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Die dem **Christoph Heinrich Weiner** zu **Friedersdorf** gehörige, sub No. 3  
daselbst gelegene Gärtnerstelle, abgeschätzt auf 1473 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein  
in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 14. Januar 1862, Vormittags 11 Uhr,**  
im Gentschel'schen Gasthose zu Wiesa subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekanntem Auszügler **Christoph Heinrich Weiner** wird  
hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-For-  
derung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen  
spätestens in diesem Termine zu melden.

### **Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Die dem Schullehrer **Friedrich Emil Louis Hänschel** gehörige, sub No. 151 zu **Ober-Linda** belegene Hänslerstelle, abgeschätzt auf 600 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 6. December 1861, Vormittags 11 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

### **Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Das der verehelichten **Wünsch, Johanne Juliane** gebornen **Linke** gehörige, zu **Friedersdorf** sub No. 155 belegene Haus, abgeschätzt auf 155 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe; soll

**am 14. Januar 1862, Vormittags 11 Uhr,**

an der Gerichtsstelle zu **Wiesä** subhastirt werden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

### **Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Das dem **Johann Ernst Arnold** gehörige Rest-Bauergut No. 15 zu **Beerberg**, abgeschätzt auf 6790 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 8. April 1862, Vormittags 11 Uhr,**

an der Gerichtsstelle zu **Marklissa** subhastirt werden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

## **Bestes raffiniertes Müb-Öel**

verkauft von heute ab, bei Entnahme von fünf Pfund an, zum billigsten Preise

**die Öel-Fabrik von Heinrich Engelhardt.**

Nieder-Mühle, den 11. September 1861.

Die rühmlichst bekannte echte **Alizarin-Finte** von Aug. Leonhardi in Dresden, zu den verschiedensten Füllungen bis zu 2 Sgr. herab, ferner **Doppel-Copir-Finte** von Demselben, à Fl. 12 und 7½ Sgr.; sowie **patent. Tinten-Extract**, in Flaschen à 5 Sgr., zur sofortigen Bereitung von 2 Pfund Finte, empfiehlt

**G. Köhler's Buchhandlung in Lauban.**

Richtergasse No. **186** ist eine Stube mit Alkove und dem nöthigen Zubehör zu vermieten und bald zu beziehen.

# Vieh-Versicherungs-Bank für Deutschland in Berlin.

Die Gründung einer neuen, auf Oeffentlichkeit, Gegenseitigkeit und event. Gewinn-Vertheilung basirten Vieh-Versicherungs-Anstalt ist seit Jahren als ein dringendes Bedürfniß anerkannt. Die Nützlichkeit, selbst die Nothwendigkeit der Versicherung des solidesten und unentbehrlichsten Kapitals der Landwirthschaft — des erforderlichen Viehstandes — wird von Niemanden bestritten werden können.

Die unterzeichneten Agenten empfehlen das obengenannte Versicherungs-Institut zur Versicherung und sind bereit, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen, Statuten, Prospective und Anträge unentgeltlich auszugeben und bei Aufnahme der Anträge gern behülflich zu sein.

**Ewald Korseck**, Agent in Lauban.  
**Wilhelm Kloss**, Agent in Seidenberg.  
**Julius Müller**, Agent in Schönberg.

**Photogen**, Prima Qualität, unter Garantie zu Berliner en gros Preisen, ab Frankfurt a. d. O. offerirt, nebst

**Pinasin** und **Camphin**, eignes Fabrikat, als billigste Quelle,

**Eduard Weinedel** in Frankfurt a. O.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte



**weisse Brust-Syrup**  
aus der Fabrik von  
**G. A. W. Mayer in Breslau**  
ist ächt zu haben

bei **C. G. Pfullmann** in **Lauban**.

## Photographien

in jeder Art (**Visitenkarten-Portraits**) werden täglich bei jeder Witterung (außer bei Regenwetter) von 9 bis 4 Uhr im Atelier von **Ernst Höfer** im Gasthose „zum Deutschen Hause“ aufgenommen.

## Zum Ernte-Feste und zum Tanzvergnügen

ladet auf **Sonntag, den 29. September c.** ergebenst ein

**Seifert**, Brauer-Meister in Bertelsdorf.

Für frischbackenen Kuchen, Gänse- und Entenbraten, sowie für gute Getränke wird bestens gesorgt sein.

Sammelwoche: Herr Opitz auf der Görlitzergasse. — Garküche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.